

## **Mit der Biene auf die Insel**

### **Imkerjugend traf sich in Mayen**

Wachtberg, 07.05.2017: Heute ging im Fachzentrum Bienen und Imkerei in Mayen das 4. Nationale Jungimkertreffen zu Ende. Acht Mädchen und sechszehn Jungen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus acht Imker-Landesverbänden trafen sich in der Eifel, um sich kennenzulernen und über ihr Hobby, die Bienen, auszutauschen. Die meisten von ihnen betreuen an Schulen Honigbienen. „Immer mehr Schülerinnen und Schüler haben heute die Möglichkeit, in Arbeitsgemeinschaften das Grundwissen zu erwerben, um später einmal erfolgreich selbstständig zu imkern,“ sagt Barbara Löwer, Geschäftsführerin des Deutschen Imkerbundes e. V. (D.I.B.), der diese Jugendarbeit unterstützt. Dabei sei es erstaunlich, welches Wissen bei den Jungimkern bereits vorhanden ist und mit welchem Eifer diese bei der Sache sind. Der Bundesverband könne nur einen kleinen Beitrag leisten, gemessen an der Arbeit, die die Imkervereine vor Ort schultern, um die Schulen fachlich zu unterstützen oder die AG´s zu betreuen. Löwer: „Wir geben kostenfreies Material für den Unterricht ab und bieten z. B. über das nationale Treffen hinaus, das der D.I.B. in jedem Jahr ausrichtet, einem Team die Möglichkeit, sich international am Jungimkertreffen IMYB zu beteiligen, bei dem Jugendliche aus über zwanzig Nationen anreisen.“

Ein Teil des IMYB ist der imkerliche Wettbewerb. Um diesen erfolgreich zu bestehen, müssen die Jungimker ein umfassendes Bienenwissen besitzen. Deshalb wurde beim nationalen Treffen in Mayen gestern in einem Ausscheid ermittelt, welches Team fit genug ist, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Das Siegerteam wird vom 6. bis 9. Juli nach Großbritannien in die Nähe von Bath reisen, wo in diesem Jahr das IMYB stattfindet.

Dementsprechend groß war die Motivation der Jugendlichen, den Ausscheid zu gewinnen. Viel Glück wünschten bei der Begrüßung der Teams aus Baden, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Rheinland, Sachsen, Westfalen-Lippe und Württemberg gestern Morgen neben Barbara Löwer, die Beigeordnete der Stadt Mayen, Martina Luig-Kaspari, der 1. Vorsitzender des gastgebenden Imkerverbandes Rheinland e.V., Dirk Franciszak und der Leiter des Bieneninstitutes, Dr. Christoph Otten, der den Jugendlichen die Räume und das Gelände zur Verfügung stellte.

Gemeinsam mit dem Institut hatte der D.I.B. den Wettbewerb vorbereitet, der aus einem theoretischen und einem praktischen Teil mit acht Stationen bestand. Erstmals durften die Teams, jeweils bestehend aus drei Schülern, die 32 Theoriefragen gemeinsam lösen, z. B.: Wieviel Propolis erzeugt ein Bienenvolk pro Jahr? In welchem Alter sind die Wachdrüsen optimal ausgebildet? Welche Ursachen können zu einem hohen Wassergehalt im Honig führen? Und so wurde angestrengt überlegt und teilweise heftig diskutiert, um die richtigen Lösungen zu finden.

Nach der Theorie lagen alle acht Teams nach Punkten sehr dicht beieinander. Nun folgte die Praxis. Die Stationen waren: Honigbienen-Beurteilung, Zeichnen eines Drohn, Bienenkrankheiten, Trachtpflanzenkunde, Honigkunde, Biologie der Honigbiene, Imkergeräte und Bienengesundheit.

Am Bienenvolk mussten die Mädchen und Jungen den Zustand des Volkes begutachten, die Königin erkennen und Drohnen zeichnen. Anhand des Bodenbrettes, der sog. Windel, wurde eine Gemülldiagnose zum Zustand des Volkes gefordert, außerdem das Erkennen von Bienenkrankheiten anhand von Fotomaterial. Alles sehr anspruchsvolle Aufgabe, die die Schülerinnen und Schüler aber sehr professionell bewältigten. Auf dem Gelände des Institutes mussten des Weiteren Trachtpflanzen bestimmt, ebenso Imkergeräte und Körperteile der Biene benannt werden. In der Honigkunde ging es schließlich um das Erkennen von Honigsorten sowie um das Herausfinden von Aufmachungsfehlern. Dazu

gehörte z. B. Falschdeklaration oder Untergewicht. Besonders achteten die Schiedsrichter an den Stationen darauf, dass die Aufgaben im Team gelöst wurden.

Der Imkerverband und das Bieneninstitut schafften hervorragende Voraussetzungen für das gesamte Treffen und auch das Wetter und die Bienenvölker präsentierten sich von ihrer besten Seite.

Wer aber schnitt am besten ab und darf im Juli auf die „Insel“? Das war die Frage, deren Beantwortung am gestrigen Abend bei der Siegerehrung von allen mit großer Spannung erwartet wurde. Die Nase vorn hatte in diesem Jahr das Team aus dem gastgebenden Imkerverband Rheinland. Hatten Luis Ternes, Matthias Berresheim und Kamil Karasch nach der Theorie noch hinter Team Sachsen gelegen, kämpften sie sich nach der Praxis mit 238 Punkten von 260 an die Spitze. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Alle Mannschaften lagen eng zusammen. Team Hessen (Lukas Köhne, Leonard Schirk und Jonas Mähler) folgte mit 233 Punkten, vor Team Westfalen-Lippe (Annika Jaskowski, Florian Stratmann und Luca Rohde) mit 230 Punkten. „Das zeigt das hohe Niveau der angereisten Schülerinnen und Schüler,“ freuten sich Barbara Löwer und Dirk Franciszak.

Beide übergaben am Abend bei der Siegerehrung die Urkunden. Löwer: „Ich freue mich sehr über die guten Ergebnisse und die Disziplin und Fairness, mit der heute beim Wettbewerb gearbeitet wurde.“ Alle Schülerinnen und Schüler erhielten Teilnehmerurkunden sowie Sachbücher über Bienen und Imkerei.

Alle mitgereisten Betreuer bedankten sich beim anschließenden Grillfest und gemütlichen Beisammensein bei den Organisatoren für die gute Veranstaltung. Fiona Fleßer, Betreuerin des Siegerteams sagte: „Ich bin sehr stolz auf meine drei Jungs und kann es noch gar nicht fassen, dass wir auf die Insel reisen werden. Nun liegt einiges an Arbeit vor uns, denn wir wollen Deutschland beim Internationalen Wettbewerb natürlich würdig vertreten.“

Petra Friedrich, E-Mail: [dib.presse@t-online.de](mailto:dib.presse@t-online.de), Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547